



schulisches

Informationen der Schule Willisau

Alles stresst!

Überbelastung – Erschöpfung – Stress: In unserer Gesellschaft kennen viele Menschen diese Gefühle. Sei es im Arbeitsleben oder in der Freizeit, wir sind vielseitigen und teilweise widersprüchlichen Erwartungen ausgesetzt.

Auch unsere Kinder wollen oder müssen vielfältige Ansprüche erfüllen: Lehrpersonen, Eltern oder Freunde stellen Anforderungen. Unsere Kinder müssen sich in der Familie oder Schule, in Vereinen oder Freundeskreisen einbringen, behaupten, integrieren und ihren Platz finden. Da kann Druck entstehen, wenn die Regeln einer Gemeinschaft dem Wunsch nach persönlichem Freiraum entgegenstehen.

Seitens der Schule bemühen wir uns, die Kinder getreu dem Motto «Fördern heisst Fordern» auszubilden. Wir wollen die Lernenden eine breite Palette an Kompetenzen lehren: Sie sollen sich fachlich, persönlich und sozial entwickeln. Auch da kann Druck entstehen, wenn die Schüler die Lernziele nicht wunschgemäss erfüllen können.

Auch Frei-Zeit ist für viele mit mannigfaltigen Wünschen verbunden: Hobbies, Social Media, Chatten, Gamen, einfach mal Chillen – und da sind ja auch noch die Hausaufgaben! Wie wir Erwachsenen haben auch die Kinder ein schier endloses Angebot an Beschäftigungen, um sich individuell auszugestalten. Auch da kann Druck entstehen, wenn die Unendlichkeit der Möglichkeiten zur Qual der Wahl wird.

Über 130 Besucher am Elternforum zum Thema «Alles stresst» am 29. Oktober haben gezeigt: Das Thema ist hochaktuell. Mit der Organisation dieses Anlasses leistete das Elternteam einen wertvollen Beitrag im Umgang mit Drucksituationen. Das offene Gespräch und der ehrliche Austausch sind zentral, um möglichst entspannt und gelassen mit Drucksituationen umzugehen: Anregungen zum Thema finden Sie auf den Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe.

Hubert Müller, Schulleiter 5. – 9. Klasse

«Sind Sie ein Stress-Verursacher, Herr Schulleiter?»



Jürg Geiser (rechts) im Gespräch mit Schulleiter Pirmin Hodel

Nach dem vom Elternteam hervorragend organisierten Anlass zum Thema «Stress» sitze ich dem Rektor Pirmin Hodel in dessen Büro gegenüber und will wissen, wie ihm der Abend gefallen habe.

Ich glaube, wir durften alle einen sehr informativen, abwechslungsreichen Anlass erleben. Wir bekamen einen theoretischen Überblick mit dem Vortrag von Frau Waldis. Vorgängig hatten uns die Teilnehmer am Podiumsgespräch schon Einblick in einige persönliche Aspekte gegeben. Die Theaterszenen von Kurt Meier mit zwei jungen Theaterspielerinnen sprachen mich emotional an. Und schliesslich hatten alle Zuhörer die Gelegenheit sich persönlich zum Thema zu äussern in den kurzen Gruppendiskussionen. Ein stimmiges Gesamtpaket also. Bei dieser Gelegenheit einen herzlichen Dank an das Elternteam, welches das ermöglicht hat!

Wieso ist eigentlich «Stress» heutzutage so ein riesiges Thema?

Mir kommt da zuerst die Wirtschaft in den Sinn, wo gegenwärtig die sogenannte «Effizienz» das Mass aller Dinge scheint. Alles wird diesem Prinzip untergeordnet. Wenn die Gewinnmarge nicht mehr stimmt, werden Leute entlassen, auch noch wenige Jahre vor der Pension und selbst in Staatsbetrieben. Diese Haltung färbt letztlich auch ab auf die Schule. Es muss rentieren und konkret etwas bringen auf dem Arbeitsmarkt. Fächer wie «Hauswirtschaft» werden gekürzt oder im Fall von «Technisches Zeichnen» ganz gestrichen, da offenbar zu wenig wirtschaftsorientiert.

Dann hat die inhaltliche Dichte zugenommen in der Schule. Viele Anliegen und Probleme der Gesellschaft müssen aufgenommen und thematisiert werden: Gesundheit, Umwelt, die ganze Digitalisierung, etc.

Fächer wie Englisch, die wir früher ab der 3. ORST unterrichtet haben, kommen heute in die 3. Primar. Alles wird gemessen, verglichen und bewertet, alle möglichen Tests und Diplome sollen die Berufstauglichkeit klären, wobei niemand mehr so ganz genau sagen kann, was denn nun wichtig oder matchentscheidend ist, denn das ändert ja ständig.

Kannst du mir drei Faktoren nennen, welche Stress erzeugen?

Erstens hat der Leistungsdruck in Beruf und Schule zugenommen. Überall gibt es Visionen und Lernziele, die erreicht werden sollen, auch in der Freizeit und im Sportclub. Alles muss möglichst perfekt und professionell sein, für alles muss man sich absichern. Scheitern kann weitreichende Folgen haben. Ein Stück Gelassenheit geht verloren.

Zweitens sind da die berühmten «Social Media» – Fluch und Segen zugleich – ein Hamsterrad für viele Jugendliche, die ständig online sein müssen, um ja nichts zu verpassen.

Und drittens sehe ich auch die Schattenseiten der ganzen «Werte-Diskussionen», die wir seit geraumer Zeit führen in Schule, Gesellschaft und Politik. Natürlich ist es schön, dass wir uns zu allem eine eigene Meinung bilden und diese auch laut äussern können und diese Fähigkeit sich ein eigenes Urteil zu bilden, müssen wir bei den Jugendlichen ja auch fördern. Aber wenn wir dauernd alles und jedes in Frage stellen, tun wir uns nicht unbedingt einen Gefallen bei der Erziehung. Hiess es früher am Mittagstisch häufig «Klappe halten, wenn die Grossen reden!», so bestimmen heute oft die Kinder die Gespräche. Früher war klar, um 22 Uhr ist ein Schüler zu Hause und notfalls wird er vom Lehrer heimgeschickt, wenn er ihn zufällig sieht. Undenkbar heute, wo man alles verhandeln kann. Und diese Freiheit bringt eben auch Unsicherheit. Was gilt denn nun heutzutage? Was darf man heute noch verlangen? Nebst spannenden Diskussionen kann das auch Stress verursachen.

Ich komme zu meiner «Titel-Frage»: Bist du als Schulleiter ein Stress-Verursacher?

Eigentlich bin ich ein «Stress-Löser». Die meisten Gespräche hier in meinem Büro dienen dazu, Konflikte zu entschärfen, neue Wege aufzuzeigen. Aber manchmal verursache ich auch Stress, beispielsweise bei jenem Jüngling, dem ich letztthin klipp und klar sagen musste, was Sache ist und der daraufhin in Tränen ausbrach. Und dann haben wir bekanntlich in der nächsten 1. ORST einen sehr geburtenschwachen Jahrgang und somit weniger Stellenprozente für die Lehrpersonen. Vermutlich werde ich das eine oder andere Stress verursachende Gespräch führen müssen.

Hast du und somit die Schule Willisau eigentlich eine Art übergeordnete Strategie, um mit «gestressten SchülerInnen» umzugehen?

Wichtig ist uns eine direkte, offene Kommunikation, gerade auch bei Konflikten. Dein Gegenüber muss wissen, woran er/sie ist. Dann brauchen wir natürlich die Hilfe der Eltern und bei Bedarf von Fachleuten. Wenn die Stress-Ursache nicht in der Schule liegt, muss die Suche ausgedehnt werden. Da war zum Beispiel jenes Mädchen, das sich «geritzt» hatte. Seine besorgten Mitschülerinnen kamen zu mir: «Herr Hodel, Sie müssen etwas machen.» Die Schulsozialarbeiterin wurde eingeschaltet und nach einigem Widerstand war das Mädchen bereit für ein Gespräch mit uns und den Eltern, wobei viele Probleme zum Vorschein kamen, von denen man vorher nichts gewusst hatte. Es kam schliesslich zu einer «stationären Massnahme», das heisst einige Monate Heimaufenthalt. Seit einiger Zeit ist das Mädchen wieder zu Hause, wo sich inzwischen einiges verändert hat, und bereitet sich auf den Berufseinstieg vor.

Eine etwas heikle Frage: Engagierst du eine Stellenbewerberin, die von sich sagt, dass sie «stressanfällig» sei?

Ich würde versuchen herauszufinden, ob es sich um eine punktuelle Überforderung handelt, also dass sie sich zum Beispiel nicht zutraut allein mit 20 Schülern ins Hallenbad zu gehen, oder ob sie grundsätzlich stressempfindlich ist. In letzterem Fall – und ich hatte schon mal so eine Person – muss ich klar sagen, dass wir der falsche Ort sind.

Ich stelle jetzt einige Behauptungen auf und du sagst mir bitte, was du davon hältst:

a)

Hausaufgaben verursachen Stress und gehören abgeschafft, (wie das in Kriens ja gemacht wurde)!

Nein, aber die Hausaufgaben soll man auf ein sinnvolles Minimum reduzieren. Dazu bieten wir Hilfestellungen an wie die Doppo Scuola oder die Hausaufgaben/Frühstunden in der Sek, die ja beide eifrig genutzt werden.

b)

Die Schule muss die SchülerInnen stressen, damit sie lernen damit umzugehen!

Ja, vermutlich stimmt das ein Stück weit. Die Schule ist auch ein Übungsfeld für das Berufsleben. Die Schule sollte aber nicht nur «stressen», sondern auch geeignete Strategien vermitteln, um Stress auszuhalten oder abzubauen.

c)

Die heutigen Jugendlichen muss man beschäftigen, sonst machen sie nur Unsinn oder «gamen» den ganzen Tag!

Die «Gamer» muss man wohl wirklich ein wenig im Auge behalten, damit sie den Realitätsbezug nicht total verlieren. Ich glaube, dass man früher mehr machen durfte ohne Kontrolle und heute ist halt vieles reglementiert und organisiert. Manchmal übertreiben wir es mit all

den Vereinen und Förderungen, aber dass wir den jungen Menschen auch in der Freizeit gewisse Strukturen anbieten, ist sinnvoll.

d)

«Stress» ist nicht «viel Arbeit», sondern Arbeit, vor der ich Angst habe, dass ich sie nicht bewältigen kann.

Ja, das sehe ich auch so. Angst ist sowieso der grösste Stress-Faktor.

e)

Wenn ich hohe Erwartungen an einen Jugendlichen habe, hat das etwas mir Wertschätzung zu tun und verursacht keinen Stress!

Ich würde sagen, nicht «hohe» sondern «angemessene» Erwartungen zeigen meine Wertschätzung. «Hohe» Erwartungen haben etwas damit zu tun, was ich (als Lehrperson oder Vater/Mutter) mir wünsche und sie suggerieren, dass ich weiss, was gut ist und erreicht werden muss. Bei den «angemessenen» Erwartungen hole ich das Kind mit ins Boot und wir schauen gemeinsam, was eigentlich möglich ist.

Eine Zukunftsprognose: Wird das mit dem «Stress» in unserem Leben wohl eher besser oder schlechter?

Die Innovations-Zyklen werden kürzer und die Stressfaktoren nehmen demnach eher zu. «Lebenslanges Lernen» tönt gut, aber ständig das Gefühl haben «nicht zu genügen» tönt stressig. Und die Skrupel der Firmen, Leute zu entlassen, werden wohl eher kleiner.

Du selber bist nicht gestresst?

Nein. Beruflich hab ich mir diese Rolle ja ausgesucht und erst, wenn die Balance zwischen Freude und Belastung nicht mehr stimmt, muss ich etwas ändern. Aber klar: Beruf, Familie, persönliche Bedürfnisse (in dieser Reihenfolge), das ist manchmal schon ein Seiltanz.

Lieber Pirmin, ich wünsche dir, deiner Familie und uns hier an der Schule, dass du diese Balance noch lange halten kannst!

jürg geiser

Elternforum «Alles stresst», 29. Oktober 2018

Zuerst zeigten Sandra Gabriel (Jugendarbeiterin), Denise Eichenberger-Baumeler (Schulpsychologin) und Hubert Müller (Schulleiter und Vater zweier Jungs) bei einem Sofagespräch auf, wo und wie sie den Stress der Kinder und Jugendlichen wahrnehmen. Danach vermittelte Brigitte Waldis-Kottman von «Akzent Prävention Suchttherapie Luzern» mit ihren Inputs eine Grundlage, um sich mit diesem herausfordernden Thema auseinanderzusetzen.

Anschliessend regten gespielte Alltagsszenen unter der Regie von Kurt Meier die Eltern an, sich miteinander auszutauschen. Abschliessend äusserte Rektor Pirmin Hodel seine Gedanken zum Umgang mit schulischem Stress.

Lassen Sie sich anregen zum Gespräch mit ihren Kindern durch das Handout von Brigitte Waldis-Kottman: Sie finden es auf unserer Homepage unter:

www.schule-willisau.ch/Elternteam/Elternforum/Archiv-Elternforum/Bericht_Forum_2018

NEUE GESICHTER IM ELTERNTEAM – UND ALTBEKANNTHE IN NEUEN POSITIONEN



*hinten von links:
Sandra Odermatt,
Jasmin Frey,
Ursi Birrer*

*vorne von links:
Valentina Lasku,
Margrit Meier,
Irene Bernet,
Agnes Rössli*

Nachdem sich die zwei langjährigen Mitglieder Norianna Crivellotto und Anita Dedaj entschieden haben, sich aus dem Elternteam zu verabschieden, und wir gleichzeitig wieder zwei neue Gesichter willkommen heissen durften, war es klar, dass die internen Aufgaben neu verteilt werden mussten. So traf sich das Elternteam am 7. September 2018 zu einer Klausur.

Ziel dieses Vormittags war es, mal wieder aufzuzeigen, wie vielfältige Aufgaben das Elternteam inzwischen innehat, dies vor allem, um unseren Neumitgliedern einen Überblick zu verschaffen. Anschliessend wurden die zahlreichen Ressorts inhaltlich klar definiert, und die damit verbundene Wünsche von uns Mitgliedern dargelegt und dann neu verteilt.

Ursi, drei Jahre lang hast du das Elternteam als Präsidentin geleitet. Jetzt trittst du wieder einen Schritt zurück und wirst neu als Aktuarin tätig sein. Warum dieser Wechsel?

In meinen drei Jahren als Präsidentin durften wir das Projekt der Holzfiguren zum Schulanfang umsetzen. Es war eindrücklich mitzuerleben, was alles an Abklärungen und an Organisation dahintersteckt – ein echtes Grossprojekt auch was den zeitlichen Aufwand betraf. Ich schätze es, jetzt wieder ein wenig in den Hintergrund treten zu dürfen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im neuen Team.

Jasmin, seit drei Jahren bist du bereits aktives Mitglied im Elternteam. Jetzt wirst du das Team neu als Präsidentin leiten. Hast du schon irgendwelche Ideen im Kopf, die du gerne umsetzen möchtest?

Meine grösste Motivation mich im Elternteam zu engagieren war und ist es, für Eltern von Schulkindern da zu sein. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass man uns noch mehr wahrnimmt. Eltern sollen den Dialog mit uns suchen, wenn sie ein Anliegen an die Schule haben. Wir vom Elternteam unterstützen und begleiten sie dabei.

Sandra, du wirst Jasmin als Vizepräsidentin unterstützen. Was ist dein Hauptanliegen in deiner neuen Funktion?

Als Mami von drei schulpflichtigen Kindern interessiert mich der Schulalltag und alles rundherum. Speziell ist es mir ein Anliegen, als Vertreterin der Schule Schülen, den Schulalltag sowie die Anliegen von Eltern mit Kindern an einer Aussenschule miteinzubringen. Ich schätze die Institution Schule sehr. Im Elternteam habe ich die Möglichkeit, Themen, die mich bewegen, mitzugestalten. Als Vizepräsidentin probiere ich Jasmin in ihrem Amt so gut als möglich zu unterstützen. Wir sprechen vieles gemeinsam ab, übernehmen repräsentative Aufgaben zusammen. So verteilt sich die Verantwortung etwas breiter. Überhaupt schätzen wir uns im Elternteam gegenseitig sehr. Wir sind ein tolles Team.

Agnes, du warst die letzten Jahre als Aktuarin tätig. Du hast dein Amt abgegeben und wirst neu als Kontaktperson zum Jugendbüro eine neue Funktion innehaben. Was reizt dich an deiner neuen Aufgabe?

Die Jugend ist unsere Zukunft. Sie auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu unterstützen und zu begleiten ist wichtig. Als Mutter eines Teenagers finde ich die Jugendarbeit eine sinnvolle und nachhaltige Institution.

Irene, seit du im Elternteam dabei bist, führst du umsichtig die Kasse des Teams. Was ist deine Hauptmotivation überhaupt im Elternteam tätig zu sein?

Ich bin in das Team und die Ämtli eher reingerutscht. Dort unsere Ideen zu sammeln, sie anzupacken, umsetzen zu können und dann den Erfolg zu spüren, macht mir Freude. Dies motiviert mich, die bestehenden oder weiteren Projekte unterstützen zu können. Damit kann ich schlussendlich etwas Gutes tun für alle Schulkinder.

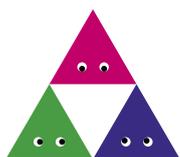
Margrit, du bist ganz neu seit diesem Frühling im Elternteam mit dabei. Was motiviert dich, im Elternteam tätig zu sein?

Im Elternteam haben wir ca. 6 x pro Jahr Sitzung, um verschiedene Themen zu besprechen. Immer mit dabei ist Pirmin Hodel als Rektor der Schule und eine Lehrperson als Vertretung für die Lehrerschaft. So ist ein direkter Austausch möglich und wir können sozusagen die Schnittstelle bilden zwischen Eltern und Schule. Ich hoffe somit in meiner Funktion auch als Anlaufstelle wahrgenommen zu werden. Bei Themen, die dann über mich unkompliziert ins Team reingetragen werden können.

Valentina, auch du bist neu seit diesem Frühling im Team. Wie bist du überhaupt zum Elternteam gekommen und was werden deine Aufgaben sein?

Die Arbeit des Elternteams verfolge ich schon seit ein paar Jahren mit grossem Interesse. Als mich meine Vorgängerin darauf ansprach, ob ich Interesse hätte, dem Team beizutreten, musste ich nicht lange überlegen. Ich war sehr überrascht, wie intensiv und professionell das Elternteam unterwegs ist und freue mich, Teil dieser Powergruppe zu sein, um Anliegen der Eltern im Austausch mit der Schule zu vertreten. Meine Aufgaben werden sein: Vertretung des Elternteams in der Integrationsgruppe der Stadt Willisau und der nationale Zukunftstag.

Ein motiviertes Elternteam freut sich, auch neue Aufgaben anzupacken. Schauen Sie doch mal auf unserer Homepage rein und zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.



ELTERNTEAM
SCHULE WILLISAU

Sie erreichen uns:

- Jasmin Frey, Präsidentin, 056 664 50 30
- elternteam@willisau.ch oder
direkt über eines unserer Mitglieder
- www.schule-willisau.ch/elternteam

AUS DER SPIELGRUPPE

Alle Spielgruppenkinder haben für den Räbeliechtli-Umzug am 08. November 2018 wieder ein farbiges und buntes «Latärndli» gebastelt, passend zum heurigen Maskottchen «Elefant Elmar».

Auch der Samichlaus hatte wieder an die vielen Spielgruppenkinder gedacht: Für alle Kinder hatte der Samichlaus ein feines Chlaus-Säckli parat gemacht. Gedankt haben es ihm die Kinder mit einem Chlaus-Versli oder Liedli.

In den Spielgruppenlokalen Spittel und Zopfmatte durften die Kinder Grittibänze und Guetzli backen und verzieren. Für das Christkindli wurde fleissig gebastelt und PSSSST – was da genau entstanden ist, ist ein Geheimnis und wird erst am Heilig Abend gelüftet.

Am Christkindlimärt Willisau vom 07. bis 09. Dezember 2018 wurde im Spielgruppenlokal Spittel wieder das Ängalihus eingerichtet. Viele Kinder durften dort feine Lebkuchen mit Zuckerguss verzieren und sich ein wenig aufwärmen und spielen. Unterdessen konnten sich die Eltern in Ruhe den Christkindlimärt ansehen und ihre Einkäufe erledigen. Das «Kässaligeld», welches dann von der Spielgruppe eingenommen wurde, dient vollumfänglich zur Beschaffung von neuen Spielsachen und sonstigem Gebrauchsmaterial für die Spielgruppenkinder.

➔ Wir sind dankbare Abnehmer von Traktoren (auch Tretrak-toren für den Bauernhof), Bobby-Car, Sandspielsachen, Lego, Holz-Eisenbahn, «Autöli», Puppen-Spielzeug



Die Anmeldungen und das Angebot für das neue Spielgruppenjahr 2019/2020 wird den Eltern anfangs Januar 2019 versandt.

Bitte beachten: Aufgrund der hohen Kinderzahlen werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt. Je nach Anzahl Kinder können wir leider nicht für alle einen Spielgruppenplatz garantieren.

Anmeldeschluss: 31. Januar 2019 (wie beim Kindergarten). Wir danken im Voraus für das Verständnis und die Kooperation der Eltern.



Das Spielgruppen-Team Willisau wünscht Ihnen allen von Herzen wunderschöne Weihnachten mit glänzenden Kinderaugen und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019!

WETTBEWERB

*Diese Schneemänner haben es wirklich lustig!
Da haben sich jedoch zehn Fehler im unteren Bild eingeschlichen.
Findest du alle?*

Wirf die Lösung mit den eingezeichneten Fehlern in den Wettbewerbskasten der Schulzeitung im Schlossfeld Trakt A oder im Schloss 1.

Nicht vergessen: Schreibe deinen Namen, Vornamen und deine Klasse auf dein Blatt!

Falls du die Antwort schicken möchtest:
Redaktion «Schuel isch es»
Schulhaus Schlossfeld 1
6130 Willisau

Der Einsendeschluss ist am 31. Januar 2019

Auf 10 Gewinner oder Gewinnerinnen wartet ein Gutschein.



LUDOTHEK

Spielerisch die Elemente der Psychomotorik stärken:

- motorische Geschicklichkeit
- Selbständigkeit
- soziale Kompetenz
- Vertrauen in sich selbst und in andere
- das eigene Verhalten regulieren
- Freude an der Bewegung

Gerne stehen wir beratend zur Verfügung!



Pippi



Flotti Karotti



Monsterwäsche

Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,
Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch

NEUER «ZIVI» IM SCHULJAHR 2018/19

Seit zwei Jahren ist die Schule Willisau ein anerkannter Einsatzbetrieb im Rahmen des Zivildienstes. Ein «Zivi» arbeitet bei uns unter der Anleitung und Führung der zuständigen Lehrpersonen oder der Teamleiterin der Tagesstrukturen. Die Schule Willisau setzt einen «Zivi» in folgenden Bereichen ein:

■ 40 % Assistenz im Bereich Unterricht

Unterstützung und Entlastung der Lehrpersonen in anspruchsvollen Klassen sowie in der Einzelförderung von Lernenden

■ 50 % Assistenz im Bereich Betreuung

Unterstützung und Entlastung in den verschiedenen Elementen der Tagesstrukturen

■ 10 % Unterstützung Infrastruktur

Unterstützung des Schulsekretariats, der Schulleitung, der Hauswarte etc.

Hubert Müller, Schulleiter Sek



Noah Kiener
Zivildienstleistender

Ich bin 18 Jahre alt, wohne in Zell und habe in diesem Sommer die Matura an der Kantonsschule Willisau abgeschlossen. In meiner Freizeit stehe ich am liebsten auf dem Fussballplatz. Im Winter versuche ich mich zudem so oft wie möglich auf der Skipiste.

Nach sechs Jahren Primarschule in Zell habe ich mich für die Sekundarschule entschieden und habe später an die Kantonsschule in Willisau gewechselt.

Da ich zuvor auch Juniorenfussballtrainer war, hatte ich bereits ersten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen, was mir sehr gefallen hat und mich dazu motivierte, mich für diesen Einsatz zu bewerben.

In meinen ersten Wochen als Zivildienstleistender war ich abends meist ziemlich erschöpft, trotzdem bereitet mir diese Arbeit grosse Freude. Weiter gefällt mir auch, dass ich in allen Primarschulhäusern zum Einsatz komme, was sehr interessant und abwechslungsreich ist.

Neben den vielen Namen, die ich mir einprägen muss, empfinde ich alles rund um den Schwimmunterricht anspruchsvoll.

Auch dank diesen Herausforderungen macht mir meine Arbeit grossen Spass und ich freue mich sehr auf viele spannende Momente meines Einsatzes.

SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

Vier Fachdienste unterstützen Schüler/innen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte

Die Schuldienste Willisau sind in dieser Zeitung ansonsten stets mit einer Beratungskolumne vertreten. Doch wer oder was verbirgt sich eigentlich hinter ihnen?

Die Schuldienste gehören zum kantonalen Pflichtangebot der Volksschulen und stehen allen Schüler/innen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten vertraulich und kostenlos zur Verfügung. Während die Schule in erster Linie Lern- und Bildungsprozesse initiieren möchte, werden die Schuldienste zumeist dann herangezogen, wenn in diesen Verläufen andauernde Hindernisse oder Probleme auftreten. Sie bieten Ansprechpartner in vier spezialisierten Fachbereichen, die sich vor allem den individuellen Entwicklungsbedingungen der Kinder und Jugendlichen widmen. Ihr Hauptaugenmerk gilt dabei der Stabilisierung und Stärkung der sprachlichen, körperlichen, geistigen und sozialen Voraussetzungen, um den schulischen wie familiären Alltag der Betroffenen wieder zu entlasten. Die Schuldienste Willisau tragen die regionale Verantwortung für insgesamt 16 Gemeinden, die wiederum an 9 Standorten betreut werden. Nähere Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Webseite (www.schuldienste.willisau.ch).

Der Logopädische Dienst (LPD)

9 Mitarbeiterinnen an 5 Standorten: Malters, Schwarzenberg, Wolhusen, Willisau (Rathaus), Zell

Die Sprache ist ein entscheidender Faktor menschlicher Kommunikation und der Spracherwerb ein faszinierender Vorgang. Unsere Logopädinnen sind Ansprechpersonen rund um den kindlichen Spracherwerb ab dem zweiten Lebensjahr und bieten Unterstützung bei Auffälligkeiten in den Bereichen Sprachverständnis, Wortschatz, Satzbau, Aussprache, Redefluss, Stimme, Mehrsprachigkeit, Lese- und Schreibkompetenz. Nach erfolgter Anmeldung durch Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder Kinderärzte steht zunächst die Erhebung des Sprachentwicklungsstandes im Vordergrund. Er bietet die Grundlage für das weitere, jeweils mit dem Umfeld abgesprochene Vorgehen, wie z.B. wöchentliche Therapiestunden, regelmässige Beratungs- oder Kontrolltermine.

Den umschriebenen Sprachauffälligkeiten oder -störungen begegnet die logopädische Therapie mit spezifischen Spielformen, die auf die kindlichen Interessen und Bedürfnisse abgestimmt sind. Dabei versucht die Logopädie die Kommunikationsfreude zu wecken, die Spontansprachverständlichkeit zu verbessern und so eine wachsende Selbstsicherheit zu

unterstützen. Im angestrebten und geschätzten Austausch mit Eltern, Erziehungsberechtigten, Lehr- und Fachpersonen bieten unsere Logopädinnen Hilfestellungen für eine gelingende Kommunikation im gemeinsamen Alltag.



LPD hinten: Esther Vogel, Cécile Unternährer, Daniela Vonmoos, Julia Meier; vorne: Maya Kühne, Kathrin Hartmann, Klara Bucher; Es fehlen: Clara Häfziger, Sandra Schürmann

Die Psychomotorische Therapiestelle (PMT)

6 Mitarbeiterinnen an 2 Standorten: Schachen und Willisau (Schulhaus Schloss 2)

Die Psychomotorik befasst sich mit unseren motorischen Bewegungsfähigkeiten und deren Folgen für unsere emotionalen Befindlichkeiten. Gelingende Bewegungserfahrungen erfreuen und motivieren uns, vor misslingenden Aktivitäten ziehen wir uns aber häufig zurück. Diese Rückzugstendenzen wirken sich dann direkt sowohl auf jene Aktivität, die sich entsprechend langsamer ausdifferenziert, als auch auf die soziale Integration aus, die im Umfang der eingeschränkten Teilnahme abnimmt. In diesem Spannungsfeld leidet das Selbstvertrauen, was sich wiederum in etwaigen Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Einzelgängertum, Passivität, Aggressivität, Clownerie) niederschlägt. Die Psychomotoriktherapie versucht diese Dynamik über positive Bewegungserfahrungen, in denen die Gelingensbedingungen an die individuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse angepasst werden, zu durchbrechen.

Anhand einer Einschätzung des motorischen Entwicklungsstandes bieten unsere Psychomotoriktherapeutinnen Erklärungsmodelle für aktuell fragliches Spiel-, Lern- oder Arbeitsverhalten sowie therapeutische



PMT Sandra Nyffenegger, Debora Blättler, Dorit Blos,
Regula Dahinden, Kimon Blos, Lea Kolly

Interventionen im Einzel- Klein- oder Grossgruppenbezug. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Wertschätzung vielfältiger Lösungs- und Handlungsoptionen, um den eigenen Voraussetzungen und Ressourcen gerecht zu werden.

Der Schulpsychologische Dienst (SPD)

6 Mitarbeiterinnen an 3 Standorten: Malters, Wolhusen, Willisau (Rathaus)

Die Schulpsychologinnen unterstützen in anstehenden Fragen zu Lernschwierigkeiten oder Laufbahnentscheidungen (inkl. Sonderschulung), bei Auffälligkeiten des Verhaltens oder des psychischen Erlebens. Sie führen Abklärungen durch, beraten und empfehlen unterstützende Massnahmen. Sie führen Gespräche mit dem Kind oder Jugendlichen, fordern aber auch altersadäquat Leistungen, die z.T. spielerisch eingebettet werden. Bei besonderem Bedarf und zeitlichen Kapazitäten begleiten unsere Schulpsychologinnen auch etwaige Kinder und Jugendliche und deren schulisches und/oder familiäres Umfeld im Rahmen einer ressourcen- und lösungsorientierten Erziehungs- oder Lernentwicklungsberatung.

Um zu einer gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beizutragen, pflegen unsere Schulpsychologinnen eine wertschätzende und respektvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.



SPD Monika Kobel, Chantal Graber, Ines Böhler, Bea Maag,
Denise Eichenberger, Regula Gerber

Die Schulsozialarbeit (SSA)

2 Mitarbeiterinnen an 2 Standorten in Willisau (Schulhaus Schlossfeld und Rathaus)

Die Schulsozialarbeit versteht sich als ein freiwilliges Beratungsangebot für Schüler/innen, deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen. Sie zielt darauf, soziale Themen und Spannungen im Umfeld von Schule und Familie aufzufangen, vermittelt in Konfliktsituationen oder verweist auf weiterführende Fachstellen.

Die Schulsozialarbeit bietet Kindern und Jugendlichen persönliche Beratung zu verschiedenen Lebens- oder Entwicklungsthemen (wie Freundschaft, Ausgrenzung oder Sexualität), fördert ihre Konfliktfähigkeit oder sucht mit ihnen neue Problemlösungsstrategien – beispielsweise im Umgang mit Gewalt- oder Suchterfahrungen. Sie möchte Hilfe suchende Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstwert stärken und auf ihrem mitunter anspruchsvollen Weg zum Erwachsenwerden begleiten.



SSA Sandra Bärtschi, Sarah Bachmann

Eltern und Erziehungsberechtigte finden Unterstützung in Erziehungsfragen, Lehrpersonen in herausfordernden gruppenspezifischen Prozessen, wie z.B. Mobbing oder störendes Verhalten. Die Schulsozialarbeit steht aber auch für die Mitarbeit bei sozialen Klassenprojekten zur Verfügung oder initiiert ihrerseits Konzepte zu einem sozial verträglichen und respektvollen Miteinander in der gemeinsamen schulischen Lebenswelt.

Für die Schuldienste Willisau:

Sandra Bärtschi und Sarah Bachmann (SSA), Klara Bucher (LPD),
Bea Maag (SPD) und Kimon Blos (PMT und SD)

EINE SCHULKLASSE DER SEKUNDARSTUFE HPS WILLISAU BEIM LAMATREKKING

Alle zwei Wochen begibt sich eine Klasse der HPS Willisau während eines Nachmittags nach Hergiswil zum Lamatrekking. Herr Bucher, der Lamabesitzer, hat unseren drei Lamas schon das Zaumgeschirr angezogen und die restlichen Lamas im Stall untergebracht. Wir führen die Tiere vom Hof und laufen mit ihnen der Wigger entlang. Unterwegs legen wir eine Pause ein und binden die Lamas sicher an. Wir essen das Zobig, das unsere Lernenden am Morgen eingekauft, abgezählt und eingepackt haben. Nach dem Rückmarsch dürfen die Lamas auf die Weide und wir befreien sie vom Zaumgeschirr.

Nach anfänglichen Unsicherheiten können inzwischen alle Lernenden selbständig ein Lama führen. Dabei machen die Jugendlichen ganz persönliche Erfahrungen mit den Tieren. Die Aufgaben dieses Nachmittags sind sehr vielfältig. Das Beobachten wie auch das richtige Führen der Tiere ist sehr wichtig und interessant.

Beim Lamatrekking übernehmen die Lernenden Verantwortung. Das Selbstwertgefühl sowie der Durchhaltewille der Jugendlichen wird dadurch gestärkt. In der Natur mit den vier Jahreszeiten zu unterrichten, weckt Interesse für weitere neue Inhalte. In Begleitung eines Tieres wird das zusätzlich unterstützt und jedes Mal zu einem besonderen Erlebnis. Dieses Gruppenerlebnis gibt spannenden Lernstoff für den Unterricht und für das fächerübergreifende Arbeiten.

Zum Beispiel:

- Im Textilen Fachunterricht verarbeiten die Lernenden die Lama-haare und filzen daraus Stoff.
- Fotos des Trekkings werden im Sprachcomputer einzelner Jugendlichen eingefügt und unterstützen die Kommunikationsmöglichkeiten.
- Briefe werden verfasst, um andere Jugendliche einzuladen.
- Beim Packen des Rucksackes wird Selbständigkeit geübt.
- usw.



Nimmst du gerne am Lamatrekking teil?

Florian: Ja, sehr gerne.

Was gefällt dir an diesem Nachmittag am besten?

Lena: Das gemeinsame Zobig ist schön. Und ich laufe gerne mit dem Lama.

Was musst du für das Lamatrekking vorbereiten?

Florian: Ich muss Brot für das Zobig einkaufen.

Lena: In der Migros kaufe ich Schoggi.

Dominik: Ich muss den Rucksack fürs Zobig bereitmachen: Apfel, Brot und das Essen für Lena.

Haben die Lamas auch Namen?

Dominik: Tschanti, Halma, Nairo und Hermina.

Ist Hermina nicht deine Kuh zu Hause?

Dominik: Ha, ha ... ja, das ist meine Kuh.

Hast du ein Lieblingstier?

Céline: Es heisst Helvetia.

Wie erkennst du die Lamas?

Céline: Nairo ist braun, Helvetia hell und Tschanti braun/weiss.

Was weisst du von den Lamas?

Lena: Sie essen Gras und Äpfel.

Petra: Sie machen manchmal mmmmmmmh....., wenn sie nach Hause wollen.

Céline: Sie haben zwei Zehen.

Petra: Sie riechen an uns. Dann wissen sie wer sie führt.



Wem möchtest du mal die Lamas zeigen?

Petra: Nick, meinem Klassennachbarn möchte ich die Lamas mal zeigen, er wäre nämlich gerne auf einem Bauernhof.

Tobias: Frau Ottiger

Dominik: Mama, Salome und Frau Ryser

Worauf musst du achten, wenn du ein Tier führst?

Florian: Ich bin vor dem Lama und wenn das Lama nicht kommen will, sag ich: «Komm mit!»

Tobias: Ich muss das Seil festhalten, damit es nicht davonspringt. Ich darf das Seil nicht loslassen.

Wie erkennst du, wenn die Lamas aufgeregt oder schlecht gelaunt sind?

Céline: Wenn sie die Ohren nach hinten gerichtet haben. Wenn sie gerne mit mir laufen, sind die Ohren nach oben gerichtet.

Du machst an den Nachmittagen jeweils Fotos mit dem I-Pad. Was machst du damit?

Florian: Ich schreibe im Unterricht zu den Fotos.

Tobias: Ich schaue die Fotos an.

Wo?

Tobias: In der Schule und zu Hause bei Mama.

Was lernst du beim Trekking?

Céline: Ich lerne schaffen.

Petra: Wir lernen sie richtig zu führen, lieb mit ihnen zu sprechen und wir müssen sie beruhigen, wenn ein Auto kommt. Manchmal werden sie von den Autos nervös.

Ich lerne auch, dass ich bei Regen einen Regenschutz anziehen muss. Das muss ich am Morgen schon planen. Einmal hatte ich kalte Hände, weil ich die Handschuhe vergessen hatte.

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Schützenrain (links)	041 970 45 74
Kindergarten Schützenrain (rechts)	041 970 45 75
Kindergarten Rohrmatt	041 970 00 30
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Kindergarten Schloss	041 972 62 51
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Sandra Bärtschi Kunz, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Sarah Bachmann, Hauptgasse 13	041 970 43 86
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler und Suzanne Stauffer, Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Pirmin Hodel, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss II, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Elternteam: Jasmin Frey, Ettiswilerstrasse 6 (Präsidentin)	056 664 50 30
Spielgruppe: Nadja Birrer, Chirbelmatt 17	079 677 75 57
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Adlermatte 23	041 970 35 46

FERIENPLAN SCHULJAHR 2019/2020

Schulbeginn	Montag,	19. August 2019
Herbstferien	Samstag,	28. September 2019
	bis Sonntag,	13. Oktober 2019
Weihnachtsferien	Samstag,	21. Dezember 2019
	bis Sonntag,	05. Januar 2020
Fasnachtsferien	Samstag,	15. Februar 2020
	bis Sonntag,	01. März 2020
Skilager Primar	Montag,	17. Februar 2020
	bis Samstag,	22. Februar 2020
Skilager Sek I	Samstag,	15. Februar 2020
	bis Samstag,	22. Februar 2020
Frühlingsferien	Donnerstag,	09. April 2020
	bis Sonntag,	26. April 2020
Schulschluss	Freitag,	03. Juli 2020
Sommerferien	Samstag,	04. Juli 2020
	bis Sonntag,	16. August 2020
Schulbeginn Schuljahr 2020/2021:	Montag,	17. August 2020

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Hinweis

Ab Schuljahr 2017/2018 wird vom Kanton pro Schuljahr ein zusätzlicher unterrichtsfreier Tag gewährt. Dies ist entweder der Donnerstag vor dem Karfreitag oder der Brückentag vor oder nach dem 1. November (Allerheiligen) bzw. 8. Dezember (Mariä Empfängnis).

Zusätzlich schulfrei sind:

Freitag, 01. November 2019	Allerheiligen
Donnerstag/Freitag 21./22. Mai 2020	Auffahrt/Brücke
Montag, 01. Juni 2020	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 11./12. Juni 2020	Fronleichnam/Brücke
Montag, 29. Juni 2020	St. Peter und Paul

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Jürg Geiser Heidi Egli Müller Margrit Werro
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 schuelisches@willisau.ch www.schule-willisau.ch